

Ulrich Klein, Die Konstanzer Münzprägung vom Ende des 9. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, Freiburger Diözesan-Archiv 109 (1989) S. 213–266, 126 Abb., bietet eine katalogartige Bestandsaufnahme der rund 125 bekannten Konstanzer Prägungen, die bis zu Heinrich II. im Namen des Königs und seit Bischof Rudhart (1018–1022) durch die geistlichen Stadtherren erfolgten. R. S.

Robert Favreau, L'épigraphie médiévale: naissance et développement d'une discipline, Comptes rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres 1989, S. 328–363, gibt eine aufschlußreiche international vergleichende Übersicht der Impulse, Erfolge und Defizite bei der Erforschung der ma. Inschriften. R. S.

Reinhard Liess und Andrea Köpke, Zur ehemaligen Erwin-Inschrift von 1277 an der Westfassade des Straßburger Münsters, ZGORh 137 (1989) S. 105–173, treten für die Echtheit dieser Bauinschrift ein. Heute verloren, ist sie erstmals bei Wimpfeling (1508) überliefert; den weiteren Überlieferungen in der Straßburger Historiographie kommt größere Zuverlässigkeit zu, als meist angenommen. Habe die Kritik in der Inschrift eine Fälschung Wimpfeling aufgrund humanistischen „Geniekults“ gesehen, so sei sie selbst dabei von der romantischen Vorstellung der Anonymität ma. Kunst gelehrt worden. Ein umfangreicher Anhang stellt die Quellen zur Baugeschichte des Münsters und zu den Inschriften mit der Nennung Erwins zusammen sowie zu den Collectanea des Straßburger Stadtbaumeisters Daniel Specklin von 1587, die ein wichtiger Überlieferungsträger der Inschrift sind. E.-D. H.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 238. 2. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 240. 3. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 251. 4. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 253.

Walter Pohl, Die Awaren, ein Steppenvolk in Mitteleuropa 567–822 n. Chr. München 1988, C. H. Beck, 529 S., 4 Karten. – Die Geschichte der Awaren, durch lange Zeit den Historikern nur aus knappen und unzulänglichen lateinischen Quellen bekannt, war erst besser zu fassen, als byzantinische Berichte mehr beachtet wurden, wofür Herwig Wolfram zu danken ist, der die vorliegende Diss. (von 1984), eine zusammenfassende, der ethnogenetischen Methode entsprechende Darstellung des Schicksals der Awaren, anregte. Das nunmehr vorliegende Werk ist demnach eine erweiterte Fassung der Diss. und wird, wie vorausgeschickt werden darf, den Erwartungen gerecht. Der Vf. bemüht sich mit Erfolg, die weit gestreute internationale Literatur zu berücksichtigen und diese mit den griechischen Quellen in Einklang zu bringen. Der Aufstieg des Volkes, die anhaltenden Kämpfe gegen Byzanz und die Ereignisse des 7. Jh. sind ausführlich behandelt, knapper sind die Vorgänge des 8. Jh. dargelegt. Lediglich die Kämpfe Karls des Großen sind wieder mehr gewürdigt. Gründliche sozial- und geistesgeschichtliche Untersuchungen run-